



# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

19. September 1980 Nr. 112

### PROBLEME EINES ENERGIESPARERS IN BRUETTEN

---

(Eine Stellungnahme des Gemeinderates)

Unter diesem Titel hat Herr Viktor Strausak im letzten Mitteilungsblatt Klage gegen den Gemeinderat geführt. Leider ist die Darstellung des Sachverhaltes recht einseitig, unvollständig und z.T. auch verfälscht und unrichtig. Die Richtigstellung einiger Punkte drängt sich deshalb auf.

#### 1. Baubewilligungen für Sonnenkollektoren

Für die Beurteilung solcher Baugesuche hat der Gemeinderat bis heute folgende Unterlagen verlangt: Anordnung, Fläche, Art und Aussehen der Kollektoren. Aufgrund dieser Angaben konnten das Einhalten der Bauvorschriften sowie die Einordnung überprüft und die Bewilligung erteilt werden.

Im Baugesuch des Herrn Strausak vom 30. Januar 1980 fehlten diese minimalen Angaben. Trotz schriftlicher und mündlicher Aufforderungen wurden die fehlenden Unterlagen bis heute noch nicht eingereicht. In der Baubewilligung, welche Herr Strausak am 15. April 1980 für seine übrigen Bauvorhaben erhalten hat, mussten deshalb die Sonnenkollektoren ausgeklammert werden.

#### 2. Baubewilligungsgebühren

Generell sind diese Gebühren von der Grösse und der Komplexität des Bauvorhabens abhängig. Der von Herrn Strausak erwähnte Baukostenvorschuss von Fr. 1'000.- bezieht sich jedoch nicht allein auf

den Einbau von Sonnenkollektoren, sondern auf sein ganzes Baugesuch, welches u.a. folgendes beinhaltet:

- Wohnzimmeranbau
- Ueberdachung des Gartensitzplatzes

Da ein wesentlicher Anteil der Baugebühren nach effektivem Aufwand verrechnet wird, können einwandfreie und vollständige Baugesuche, rechtzeitige Anmeldung der erforderlichen Baukontrollen die Höhe dieser Gebühren direkt beeinflussen.

Herr Strausak empfindet jedoch bereits das Anfordern prüfbarer Unterlagen als behördliche Schikane.

### 3. Alternativ-Heizsysteme

Wenn der Gemeinderat im zitierten ausführlichen Antwortschreiben an Herrn Strausak ganz am Schluss festhält, dass die Anwendung von Alternativ-Heizsystemen auch Nachteile aufweist - so z.B. eine mögliche Verlagerung zur ebenfalls knappen elektrischen Energie - so ist dies absolut keine isolierte Meinung unserer Behörden, sondern deckt sich mit der Auffassung energiebewusster Fachleute. Diese Feststellung hat ebenfalls nichts mit Gleichgültigkeit gegenüber Energieproblemen zu tun.

### 4. Wärmeisolationen

Die Warnung des Gemeinderates vor unüberlegten Nachisolationen an bestehenden Gebäuden hat Herr Strausak falsch interpretiert.

Tatsache ist, dass durch falsche Isolation an bestehenden Gebäudekonstruktionen Langzeitschäden entstehen können (Verschiebung des Taupunktes, Ersticken von Konstruktionsteilen etc.). Tatsache ist auch, dass jede Aussenisolation nicht nur den Verlust an Heizenergie, sondern auch den Nutzen der Sonneneinstrahlung vermindert.

### Epilog

Mindestens seit dem "Erdölschock" vor 5 Jahren ist das Wissen um den Zusammenhang zwischen wohlfunktio- nierender, gesunder Volkswirtschaft und gesicherter Energieversorgung ins Bewusstsein breiter Kreise ge- drungen. Die Aufgabe der Neugestaltung der Energie- politik wird auch vom Gemeinderat anerkannt. Ueber

die Mittel und Wege zu einer sicheren und vertretbaren Energieversorgung besteht jedoch nicht nur bei Laien, sondern auch bei Fachleuten eine grosse Unsicherheit.

Schlagworte nützen in diesem Zusammenhang herzlich wenig. Die Fragen des Energiehaushaltes müssen offen und sachlich kompetent behandelt werden. Der Gemeinderat unterstützt jede ernsthafte Diskussion dieses Problems und ist bereit, an möglichen Lösungen im Rahmen der ihm übertragenen Aufgaben mitzuwirken. In diesem Sinn war es für den Gemeinderat eine Selbstverständlichkeit, die Baukommission für das Projekt des Gemeindezentrums zu beauftragen, mögliche Alternativ-Heizsysteme zu studieren und nach realisierbaren Lösungen des Energiesparens zu suchen, was dieses Gremium auch mit grossem Engagement an die Hand genommen hat.

Der Gemeinderat

## AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

---

### Bauwesen

(st) Seit der letzten Berichterstattung konnten folgende Bauvorhaben bewilligt werden: Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen an der Unterdorfstrasse, zwei Einfamilienhäuser an der Steinlerstrasse, Vordachverlängerung/Einbau einer Kranbahn und Erstellung eines Windfanges bei einem Gewerbebetrieb im Zelgli, freistehende Fertiggeraue ausserhalb des Baugebietes nach dem Vorliegen der gewässerschutzrechtlichen Bewilligung, Anbau einer Gartenhalle mit Aussencheminée und eine Stützmauer mit Treppe im Hofacker, Sicht- und Windschutzmauer im Hagen sowie ein revidierter Umgebungsplan. Ferner konnte ein positiver Vorentscheid für den Anbau einer Unterniveau-Garage erlassen werden.

### Arbeitsvergebungen

Im Rahmen des Voranschlages 1980 wurde die Firma Kündig + Böhlen, Auslikon, mit dem Bekiesen von Flur-

und Waldstrassen im Gebiet Steighof - Hubacher beauftragt. Die Kieslieferung erfolgt durch die Firma Dibendorfer in Bassersdorf.

Die Tieferlegung einer Drainage in Strubikon wurde Herrn Hanspeter Gross übertragen.

### Finanzielles

An die Herausgabe eines Buches "Die Gemeinden des Kantons Zürich" des Vereins zürcherischer Gemeinderatsschreiber und Verwaltungsbeamter wird kein Gemeindebeitrag geleistet. Die Behörde ist der Auffassung, dass der zur Verfügung stehende Raum von einer Schreibmaschinenseite kaum eine echte Präsentation der Gemeinde ermöglicht und dass die grösstenteils vorhandenen Gemeindechroniken eine Gemeinde - auch geschichtlich - umfassend beschreiben und deshalb bedeutend wertvoller sind.

Ebenfalls abgelehnt wird ein Beitragsgesuch der Schweiz. Patenschaft für bedrängte Gemeinden unter Hinweis auf die gezielte Unterstützung einer Gemeinde durch die Kirchengemeinde.

Dem Betriebsbeitragsgesuch der Winterthurer-Invaliden-Werkstätten für eine aus der Gemeinde Brütten beschäftigte Person in der Höhe von Fr. 1'050.- wird entsprochen.

Dem Bezirksrat wird zuhanden der Kant. Finanzdirektion beantragt, die Wirtschafts- und Kleinverkaufs-patente für das Jahr 1981 zu erneuern.

Die Gemeinderatskanzlei

### SCHULPFLEGE

---

Im Zuge der Teuerung sah sich die Schulpflege veranlasst, das "Reglement über die Schulzahnpflege" zu überprüfen und der neuen Kostenlage anzupassen. Das mit Wirkung ab 1. September 1980 in Kraft gesetzte Zahnregulativ ist allen Schülern zuhanden der Eltern bereits verteilt worden. Weitere Exemplare desselben können beim Klassenlehrer oder bei der Schulpflege, welche auch für allfällige Auskünfte zur Verfügung steht, angefordert werden.

ho

## IM VORBEIGEHEN NOTIERT

---



ir fahren Richtung Eich. Beim Kartoffel-  
auflesen können helfende Hände gebraucht  
werden. Die Erntemaschine ist im schweren,  
vom langen Regen verschwemmten Boden nicht  
mehr zu gebrauchen - zweifellos eine aus-  
sergewöhnliche Situation. Man hat sich  
lange besonnen, aber die Technik hat schliesslich  
doch vor der Natur kapitulieren müssen. Zu gross will  
die Fläche scheinen, um in Handarbeit bewältigt wer-  
den zu können. Und wen soll man um Mithilfe fragen ?  
Wer kann sich überhaupt noch bücken heutzutage ?  
Die Generation, die das noch gelernt hat, ist schon  
eher im fortgeschrittenen Alter. Auch pflegeleichte  
Hände sind nicht mehr ohne weiteres zu finden. Abge-  
sehen davon - wer mag schon andere um Hilfe bitten !  
Oder ist es eine Fehleinschätzung, wenn man annimmt,  
dass uneigennützig Hilfe in unserer Zeit nicht mehr  
selbstverständlich sei ? Wie schlecht wir einander  
doch kennen ! Zweifellos - um helfen zu können, muss  
man auch wissen, wo Hilfe benötigt wird. Und da gibt  
es vielleicht auch in unserem Dorf Informationslück-  
ken.

Was der Graber auf dem Feld zutage fördert, ist nicht  
erheiternd, auch der Geruch von verfaulten Kartoffeln  
nicht, der uns bei der Arbeit dauernd begleitet. Man  
ist sich einig - es rentiert nicht. Vergleiche mit  
Ertragszahlen anderer Gegenden wirken deprimierend.  
Schade, denke ich, dass auch die Landwirte sich haben  
ins Renditedenken hineintreiben lassen. Und wieder  
einmal wird mir bewusst, wie sehr unsere modernen  
Wertvorstellungen in allen Bereichen revisionsbedürf-  
tig wären. Als Fixbesoldeter kann ich mir solche Ge-  
danken ja schliesslich leisten, mir gehen durch eine  
Schlechtwetterperiode nicht tausende von Franken  
verloren.

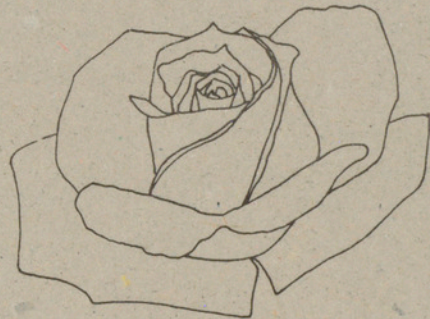
Trotz allem wird auf dem Acker auch hie und da ge-  
lacht. Man kann auch plaudern miteinander ohne stö-  
renden Motorenlärm, der Arbeitsrhythmus wird nicht  
von der Maschine diktiert. Es bleibt gar Zeit für  
einen kurzen Trunk zwischenhinein, nur der schatten-  
spendende Feldbaum von anno dazumal ist nicht wieder  
herzuzaubern.

Vielleicht, denke ich, als ich abends mit etwas  
schmerzdem Rücken heimwärts pedale, ist es gar

nicht schlecht, wenn wir uns hie und da wieder einmal bücken lernen, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Durchblutung des Gehirns dadurch gefördert wird. Die mageren Maisstäudchen etwa, die da stellenweise in den Aeckern stehen, fordern uns ja eindrücklich genug zum Nachdenken auf - über naturgegebene Risikogrenzen beispielsweise.

Ueberflüssig zu sagen, dass ich in der folgenden Nacht so gut geschlafen habe wie schon lange nicht mehr.

Hansueli Kägi



## GRATULATION

---

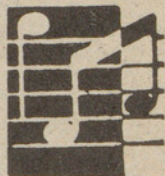
Am 26. August hat O t t o S t e f f e n seinen 80. Geburtstag gefeiert. Wer kennt ihn nicht, den kleinen Mann, fast gehört er ja zum Dorfbild. Tagtäglich ist er noch unterwegs, um in der Gärtnerei Morf etwas mitzuhelfen, und dies seit bald 35 Jahren. Unser Dorf, in dem sein Vater, Abraham Steffen, 1888/89 Gemeinderatsschreiber war, hat er nur für kurze Zeit verlassen. Hier ist er mit 10 Geschwistern aufgewachsen. Er selber hat es nicht leicht gehabt im Leben. So ist ihm ein schöner Lebensabend, der für ihn ohne Beschäftigung undenkbar wäre, von Herzen zu gönnen. "Schaffe bis kaputt", hat er schon gesagt und damit ausgedrückt, dass er am glücklichsten ist, wenn er arbeiten kann.

Wir wünschen ihm alles Gute.

"

S BRUETTEMER DORFFÄSCHT

---



Warum tüends z Brütte d Schtraass abschpeere ?  
Aim s Faare d Brüelgass uf verweere ?  
Isch FÜRweerüebig ? Olympiade ?  
Näi - z Brütte gits e Serenaade !  
Und Jung und Alt und Hund und Chatz  
läuft alls zum alte Schuelhusplatz;  
und ali Lüt sind hooch entzückt:  
De Platz und d Tisch sind bluemegschmückt  
und Lamperäje vo Baum zu Baum  
belüichteds hell - es isch en Traum !  
Mit Gygen und Tschelli, Xylofon und Bumbum  
ruckt s Orcheschter aa vom Tëchnikum.  
De Hoerni Hans isch de Tirigänt,  
ali Ysätz liged i syne Händ.  
Zur Eröffnig schpilt es Schtrychorcheschter  
Adagio und Fuge vom Franz Xaver Richter.  
Am Petrus passts niid, er schickt windigs Wätter,  
er zeert und rysst a de Nootepletter.  
Sisch schaad, dass de Wind das Spyl eso schtöört,  
die wyter ewägg händs drum gar nid rächt ghöört.  
Wils am Tëch jedes Jaar nöii Schüeler händ,  
gits au immer anderi Inschtrumänt.  
Em Höerr Hoerni git das vil z schtudiere:  
Er tuet sälber sächs Blëeserschuck komponiere,  
und mir Brüttemer dörfed iez ebe  
en Eerschtuuffüerig miterläbe.  
Mir losed und schtuuned und fröied is mit:  
Das isch ö i s e r i Musik us ö i s e r e Zyt !  
Au de Schuelerchind häts da der Ermel ie gnaa:  
Si tüend mit de Füesse de Takt derzue schlaa !  
Es Puurehoochsig schpileds zum Schluss,  
vom Leopold Mozart - äi, das isch en Gnuss !  
En Dudelsack dudlet mit hellem Ton,  
e Trëeläjer isch doch en Atrakzioon !  
Vom Luegen und Lose gits Apetit.  
Iez lueged, was da uf em Rooscht obe lyt:  
Fäini Braatwürscht bruzzled und Serbilaa,  
au z Trinke chasch jedi Mängi haa;  
und nachëer gits Kafi und süessi Sache:  
Vierzg Chieche händ die Fraue pache !

Aber was jetz chunt, das laat is s Aesse  
und s Trinken und s Plaudere wider vergässe.

Da schtönd d Manne in Bluuse und Trachtefraue -  
schtell d Tassen ewägg - iez gits öppis z gschaue !  
Los, d Musik schpilt uuf

und glii nimmts ne de Schnuuf:

Nach linggs und nach rächts tüends die Bäi iez  
verrüere,

tüend galant iri Jumpfer im Chräis ume füere,  
si schtampfed und chlatsched und schpringed im Chräis,  
und zwüschedure juuchseds na äis !

Zwee Handörgler lönd iri Musik erklinge,  
alls Volk tuet iezig na s Tanzbäi schwinge.

So gaats voller Fröid bis um Mitternacht.

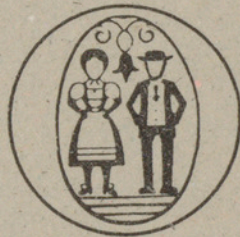
Do plötzli hät en Tunner kracht,

en Platzrääge ruuschet - s isch uus mit em Fäscht !

Under Lachen und Schwätze gats häizue is Näscht.

Mir tanked allne ganz hëerzlich, wo mitghulfe händ,  
dass dëe churzwylig Aabig eso guet graaten isch;  
mir hoffed, dass mer na mängs so fröölichs Fäscht  
töörfed fyre mitenand.

L. Baltensperger



## HERBSTWANDERUNG DER FDP

---

Ein seidiger Herbsthimmel spannt sich über das Vor-  
alpengebiet.

Fröhliche Begrüßungsworte und starker Kaffee auf  
der Terrasse des Atzmännig-Restaurants wecken auch

die letzten Morgenmuffel unter den eintropfenden Wanderwilligen. Als dann das jüngste FDP-Mitglied bequem auf den Rücken seines Vaters geschnallt ist, kann unser gewiegter Wanderleiter Ch. Hobi zum Start bitten.

Schon am ersten Steilhang Richtung Chrüzegg füllen sich einige Rucksäcke mit überflüssigem Wollzeug, Jeansbeine werden hochgekremgelt, und bis auf die Höhe des "Oberchamm" zeigen sich beachtliche Konditionsunterschiede. Kaum eines der Kinder bleibt bei seinen Eltern, an fremder Hand lässt sichs besser vorausstürmen - ein paar saftige Bürschlein haben die Chrüzegg schon erreicht, als die letzten unserer Gruppe unterwegs noch gemächlich das gleissende Glarner Alpenpanorama bewundern.

Oben wird indessen von den Draufgängern schon der "Most" bestellt, und bald entwickelt sich an den grossen Gartentischen ein fröhliches Gelage. Die Kinder erkunden in Grüpplein die Gegend und interessieren sich höchstens hin und wieder für einen "Schluck oder Biss". An unserem Tisch entsteht eine intensive Diskussion über Jugendkrawalle und Verständigungsprobleme zwischen den Generationen, die sich im Weiterwandern fortsetzt - allerdings erst, nachdem der inzwischen vermisste Nachwuchs nach halbstündiger Fahndung im Chrüzegg-Gebiet unbeschwert wieder aufgetaucht ist.

Die Gratwanderung beschert uns einmalige Ausblicke, manch einer bleibt überwältigt stehen! Vor dem letzten kleinen Aufstieg humpelt uns der begipste Präsident fröhlich entgegen, in etwas verlangsamtem Tempo legen wir das letzte Wegstück zurück.

Das Dachterrässchen des Beizleins an der Bergstation Atzmännig ist bald einmal von der FDP Brütten in Beschlag genommen. Bei kühlem Trunk bereitet man sich auf den Abstieg vor - der dann auch entsprechend in die Knie fährt! Einige Unentwegte stellen sich noch in die Warteschlange der Atzmännig-Rutschbahn, während die andern gleich dem Ferienhausgarten von U. Leuch zustreben, der uns in verdankenswerter Weise zu einem gemütlichen Ausklang bei einheimischem Käse und Wein eingeladen hat.

Wir fühlen uns an diesem lauen Spätsommerabend als grosse Familie und singen bis in die Dämmerung hinein.

D.W.

Heidi Keller  
LIEBESLIED

Vielgliederiges Wesen  
Liebe,  
das mich, umschlingend,  
wandelt,  
von innen her verzehrt  
und doch erneuert,  
manchmal ausgewandert scheint  
mit aller Freude  
aus unsern Augen,  
dem in die Müdigkeit gesunkenen Herz -  
dann wieder hoch aufflutend  
starke, weiss bekränzte Wellen  
dem Uferland entgegenwirft,  
gemeinsam uns hinaus  
auf's Meer fortträgt  
und endlich heim,  
hinab  
in den singenden Purpurgrund.

EIN NICHT UEBLICHER VORSCHLAG - WER MACHT MIT ?

---

Die mit der Vernissage am Sonntag abend 26. Oktober beginnende H o l z s c h n i t t - Ausstellung in den Nebenräumen der Kirche Brütten wird bis zum 4. November geöffnet bleiben. Sie möchte einen erweiterten Einblick und eine Vertiefung der Aussage der monatlichen Holzschnitt-Reproduktionen im Brüttener Mitteilungsblatt vermitteln.



Den für eine Ausstellung notwendigen Hütedienst möchten wir diesmal nicht wie üblich "intern" organisieren, sondern die Bevölkerung einbeziehen. Dieser Dienst gibt ja die Möglichkeit, zwischendurch auch die einzelnen Bilder in Musse zu betrachten, vielleicht sogar in die Bilder hineinzusehen ... Oder es kann ein Blick in die aufliegenden Gedichtbändchen gehen ...

Wer in solcher Weise an diesem Aufsichtsdienst Freude hat, kann in der Post Brütten sich in den Ablösplan eintragen. Die Ausstellung wird offen sein:

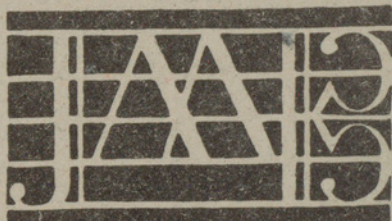
Montag bis Freitag	1800 - 2100 Uhr
Samstag 1.11.80	1400 - 1800
Sonntag 2.11.80	1130 - 1600

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Mithilfe.

Kulturkommission + Blättliredaktion

## JUGENDMUSIKSCHULE

---



Genügende Beteiligung vorausgesetzt, kann ab Herbst 1980 in Brütten ein 1-jähriger Grundschulkurs durchgeführt werden. Dieser Kurs hat zum Ziel, Erst- und Zweitklässler in die Erlebniswelt der Musik einzuführen. Singen, Hören, gemeinsames Spiel auf einfachen Instrumenten, rhythmische Uebungen und Kennenlernen der verschiedenen Instrumentengattungen stehen auf dem Programm. Wöchentlich findet eine Lektion statt; Tag und Stunde werden zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Die Kosten betragen Fr. 148.- pro Jahr. Anmeldungen nehme ich bis zum 26. September 1980 entgegen.

Margrit Hippenmeyer

## ZUM ABSCHIED VON JOSEF BAUMGARTNER

---

Lieber Herr Lehrer,

Nun ist es wirklich so,  
Sie ziehen fort nach Irgendwo.  
Ins ferne Asien, zu den alten Siamesen,  
sind wir mit Ihnen denn nicht nett genug gewesen ?

Als Lehrer waren Sie uns lieb und gut,  
nur manchmal da brauchten wir schon Mut,  
um all die Aufgaben zu verkraften,  
Vorträge, Rechenaufgaben und Wandzeitungen  
zu machen.

Wer schimpft jetzt: "Bei euch ist Hopfen und Malz  
verloren"  
und zieht ganz sacht an unseren Ohren ?  
Manchmal, das stimmt, da nervten wir Sie,  
aber das war doch nur unsere Art Sympathie.

Der Abschied fällt uns gar nicht leicht,  
wir hatten zusammen eine schöne Zeit.  
Herzlich danken wir Ihnen dafür  
und überreichen dies Geschenklein hier.

Was wir noch wünschen ist:  
"Viel Glück"  
und denken Sie manchmal an Brütten zurück.

Ihre Drittklässler



BAZAR  
30. Nov.  
1980

BAZARNACHRICHTEN

---

An alle fleissigen Strickerinnen

Als wir uns im Frühjahr erstmals zusammensetzten, haben wir - gemäss Erfahrungen aus dem letzten Bazar - sehr viel Wolle zum Stricken eingekauft. Inzwischen haben bereits viele fleissige Hände recht hübsche Sachen gestrickt ! Aber es hat noch immer in unserem "Wulle-Lädeli" enorm viele Strangen; so viele, dass es mir schon fast ein bisschen bange wird, dass wir am 30. November noch immer grosse Restposten haben werden. Ich möchte daher alle Frauen, die gerne stricken, herzlich einladen, mit uns zusammen für den Bazar zu arbeiten und möglichst schnell noch Wolle abzuholen. Gerne helfen wir auch mit Ratschlägen oder Beratung, soweit wir können und wo es gewünscht wird.

Am Mittwoch nachmittag, 24. September - ab 14 h - möchte ich möglichst viele Interessentinnen zu einer Zusammenkunft und zu einem "Lismi"-Nachmittag einladen. Ich werde dann auch eine kleine Ausstellung mit den bereits abgegebenen Sachen machen.

Am Dienstagnachmittag kann man weiterhin Wolle abholen. Darf ich Sie bitten, sich im September - d.h. 23., 24. oder 30. noch gut einzudecken, da ich den ganzen Oktober tagsüber meist abwesend sein werde. Abends bin ich aber erreichbar (Tel. 30 13 22).

Wir wollen doch noch einen zünftigen Endspurt hinlegen bis zum 30. November ! Ich würde mich jedenfalls riesig über viele Teilnehmerinnen freuen; seien es bereits bekannte oder noch neue Gesichter.

Lilly Salzmann  
Hofackerstr. 24  
Tel. 30 13 22

Auskunft erteilen auch:

Frau E. Klöti, Dorfstrasse 5, Tel. 30 12 56  
Frau H. Baltensperger, Wegacker 13, Tel. 30 12 52  
Frau Ch. Egli, Steinlerstrasse 16, Tel. 30 14 64 -  
abwesend 4. - 18.10.

## LEDERPATCHWORK-KURS

Es fehlen noch vier Anmeldungen, damit der Kurs durchgeführt werden kann. Wer möchte noch mitmachen ?

Der Kurs findet jeweils am Mittwochabend vom 29. Okt. bis 17. Dez. 1980 von 19.00 bis 21.30 Uhr statt.

Kurskosten 18.- Fr.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Frau M. Bürki,  
Im Haldler, Tel. 30 14 13.

Die Frauenkommission

## WER HILFT MIT ?

Für die Betreuung und Pflege unserer Eltern, Herr und Frau Vogt, suche ich eine Mithilfe. Fände sich eine Frau bereit, die im eigenen Haushalt nicht mehr ganz voll ausgelastet ist, mir zu helfen ? Ich erwarte gerne einen Anruf zur weiteren Besprechung.

A. Altorfer-Vogt  
Winterberg  
33 12 56

## EINLADUNG

### SUBARU und British-Leyland Ausstellung

Datum: 3. bis 5. Oktober 1980 9.00 bis 19.00 Uhr

Ort : Garage Buchmoos Brütten, bei der Migrol-Tankstelle

- Ausstellungskonditionen auf Neuwagen und Occasionen
- Unverbindliche Probefahrt
- Kleiner Imbiss
- Glückslose

Mit freundlichen Grüßen  
Fritz Morf-Meili

"Keine Zeit für Frau und Kinder",  
ist das Lied von heute.  
Jeder steht sich selbst im Wege,  
ach, die armen Leute.

Und, wenn man es recht betrachtet,  
ist es ein Gezwänge,  
denn um keine Zeit zu haben,  
hat man eine Menge.

Max Mumenthaler



## DR BRUETTEN WEITERHIN MEISTER DER 1. LIGA

---

Nach einem schlechten Start, zwei Niederlagen und zwei Siegen in der 1. Runde, konnten wir uns wieder auffangen. Dank acht Siegen in den beiden letzten Runden konnten wir die DR Knonau noch auf den 2. Platz verdrängen.

Rangliste: 1 DR Brütten 20 Punkte  
2 DR Knonau 19 Punkte  
3 DTV Erlenbach-Herrliberg 15 Punkte

Dass die Turnerinnen aus Brütten nicht nur Korbball spielen können, bewiesen wir am Spiel- und Stafettentag auf dem Deutweg in Winterthur, wo ca. 700 Turnerinnen kämpften.

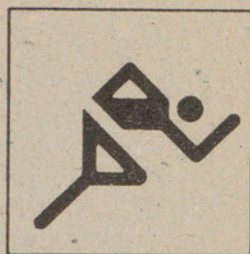
Auszug aus der Rangliste:

Gruppenwettkämpfe: 80m-Lauf 4. Rang  
Kugelstossen 4. Rang  
Hochsprung 12. Rang  
Weitsprung 13. Rang  
Ball-Weitwurf 17. Rang

Stafetten: 4x100 m 9. Rang  
Schwedenstafette 5. Rang  
Pendelstafette 11. Rang

## SCHLUSSTURNEN 1980

---



Am Sonntag 5. Oktober führen die Damenriege und der Turnverein das Schlussturnen auf den Anlagen des Schulhauses "Chapf" durch. Als Gastvereine sind Grafstal und Dägerlen anwesend. Die Frauen- und Männerriegen aller drei Vereine beteiligen sich ebenfalls am Wettkampf.

Wettkampfbeginn 13.00 Uhr

Die Rangverkündigung findet um 20:00 Uhr in der Turnhalle statt. Anschliessend Tanz bis 24.00 Uhr.

Festwirtschaft

Freundlich laden ein  
Damenriege und Turnverein

## DIES UND DAS

---

- Zu verkaufen: Bürotisch 170/86, Nussbaum, mit Hänge-Register und Zentralverschluss - Tel.30 11 82
- Wer liefert und sucht Freiland-Eier ? Postfach 21, Brütten



IEZ GILTS ERNSCHT !

---

I de Voorschau im letschte Mitteiligsblatt hämer öi uf de 27. Septämber uufmerksam gmacht. Eben a däm Daatum füert de Samariterverein sin tradizionelle Chilbitanz dure. Zu däm Aalass möchtet mer öi iez s'Programm vor Auge füere.

Samschtig, de 27. Septämber 1980, ab 2000  
Schuelhuus Chapf

Musig: Duo Renodi  
Daarbietige vo de Volkstanzgruppe Brütte  
Zwüschet ie isch s'Absände vom Änd- und Wyberschüsse  
Mer händ en Baarbetriib  
Und sälbverschtäntli isch au Freinacht

De Ytritt choscht 4 Franke 40  
Gratisitritt für die Ywoner vo Brütte, wo im AHV-  
Alter sind.

Wie scho gseit, mer fröied öis und öise Presi hofft,  
das er s'ganz Volch vo Brütte dörf begrüesse.

De Samariterverein Brütte

## KINDERLAEHMUNGSIMPFAKTION 1980

---

Für Einwohner, die bei der offiziellen Kinderlähmungsimpfaktion im Frühjahr das erste Mal gegen Kinderlähmung geimpft wurden, wird in der Praxis von Herrn Dr. med. M. Bühler, Ankengasse 4, am Montag, 22. September 1980, von 17.00 - 17.30 Uhr unentgeltlich die 2. Schluckimpfung abgegeben. Eine telefonische Voranmeldung ist erwünscht (Tel. 30 14 26).

Dr. med. M. Bühler und  
die Gesundheitsbehörde Brütten

## DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

---

Fr. Wiprächtiger	Tel. 30 14 84	20. Sept. - 26. Sept.
Fr. Förderer	Tel. 30 14 05	27. Sept. - 3. Okt.
Fr. Frieden	Tel. 01/836 89 02	4. Okt. - 10. Okt.
Fr. Förderer		11. Okt. - 17. Okt.
Fr. Wiprächtiger		18. Okt. - 24. Okt.

Die Gemeindegewestern sind am ehesten erreichbar  
täglich

7 - 7.30 h
12 - 12.30 h
18 - 18.30 h

Fr. Frieden ist nur am Morgen erreichbar.

Mit freundlichem Gruss

Sofie Wiprächtiger

## VERANSTALTUNGEN / TERMINE

---

- Sa 20. 9. Bezirksschiessen Veltheim, 1. Tag  
Mo 22. 9. 2. Kinderlähmungsimpfung, 1700 - 1730 h  
Anmeldung Tel. 30 14 26  
Fr 26. 9. Anmeldeschluss Grundschulkurs Jugendmusik-  
schule  
Sa 27. 9. Hilfe, rette, pfläge, mit Chilbitanz  
Bezirksschiessen Veltheim, 2. Tag  
So 28. 9. Bezirksschiessen Veltheim, 3. Tag  
Fr 3.10. Beginn "Automobilsalon", Buchmoosgarage  
So 5.10. Schlussturnen Schulhaus Chapf, ab 13 h  
Sa 25.10. Suppen-Zmittag Arbeitsgruppe 3. Welt

Fahr aus der Haut  
so oft du willst,  
wenn du dir so  
den Unmut stillst.

Bedenke nur  
wie sehr du frierst  
und ohne Haut  
die Form verlierst !

Max Mumenthaler

Das Mitteilungsblatt Nr. 113 wird am 17. Oktober 1980  
erscheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag,  
12. Oktober, 18.00 Uhr, an Herrn Hans Hoerni erbeten.